

Veröffentlichungswerte: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Spalte 10 Pfg., außerhalb derselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Montag, den 30. Dezember 1912.

Bezugspreis: In der Stadt mit Frägerlohn Mt. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mt. 1.20, im Fernverkehr Mt. 1.30. Bestellschein in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

**Amthche Bekanntmachungen.**

**Die Ortsbehörden**

werden veranlaßt, auf 5. Januar 1913 folgendes vorzulegen:

1. Die Sportrechnungen pro ult. Dezember 1911 event. Fehlanzeige. Die Verzeichnisse bezw. Fehlanzeigen sind mit einer Beurkundung darüber zu versehen, daß keine weiteren Sporteln angefallen und Fälle eines Nachlasses oder einer Wiederaufhebung von Sporteln nicht vorgekommen sind;
2. Die Regiebauanweisungen für das abgelaufene Vierteljahr, event. Fehlanzeige.
3. Die Steuerlieferungsberichte der Gemeindepflegen, einschließlich der Berichte über die Ablieferung der staatlichen Einkommensteuer.
4. Auszüge aus dem Sterberegister über die Todesfälle männlicher Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und außerhalb des Gemeindebezirks geboren sind. Fehlanzeigen sind nicht erforderlich.

**Gewerbliche Verzeichnisse:**

5. Die Verzeichnisse der Fabriten, welche über 16 Jahre alte Arbeiterinnen beschäftigen (§ 47 a Vollz.-Verf. zur Gew.-Ord. vom 26. März 1892 abgeändert durch Min.-Verf. vom 22. Jan. 1907, Reg.-Bl. S. 13 und 25).  
Den Ortsvorstehern in Calw, Altbulach, Althengstett, Gehingen, Liebenzell, Oberreichenbach, Stammheim, Teinach, Unterreichenbach, welche in dem letzten Jahr Verzeichnisse vorgelegt haben, sind diese Verzeichnisse zur Ergänzung zugegangen.  
Die übrigen Ortsvorsteher haben ev. Fehlanzeige zu erstatten. Formulare können vom Oberamt bezogen werden.
6. Das Verzeichnis der auf Grund des § 105 c, Abs. 4 der Gew.-Ordnung gestatteten Ausnahmen (Anl. 2 zu dem Erlaß des K. Ministeriums v. J. vom 7. März 1895, Min.-Bl. S. 79).  
Dies letztgenannte Verzeichnis geht sämtlichen Ortsvorstehern zur Ergänzung zu.  
Die Vorlagen sind mit Ausnahme von Ziff. 3 als vorzupflichtige Dienstfachen einzulenden.  
Calw, den 27. Dezember 1912.

A. Oberamt.  
B i n d e r.

**Bekanntmachung,**

betr. das Inkrafttreten der neuen Versicherungsbehörden. (vergl. Min.-Erl. vom 4. Dez. 1912 MABl. S. 408).

Durch § 1 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 26. Okt. d. J., Reg.-Bl. S. 787, ist bei dem Oberamt Calw ein Versicherungsamt und in Stuttgart ein Oberversicherungsamt auf 1. Januar 1913 errichtet worden.

Das bisherige Landesversicherungsamt sowie die seitherigen Schiedsgerichte für die Arbeiterversicherung treten auf den genannten Zeitpunkt außer Wirksamkeit.

Mit dem 1. Januar 1913 treten die auf die landwirtschaftliche Unfallversicherung sich beziehenden Vorschriften des Ausführungsgesetzes zur R.V.O. vom 8. Juli 1912 (Reg.-Bl. S. 245) — vergl. Art. 6 bis 45 d. selbst —, sowie die von der Vollzugsverfügung hiezu vom 26. Okt. 1912 (Reg.-Bl. S. 820) enthaltenen Bestimmungen über die Anzeige von Betriebsveränderungen und die Umlegung der Beiträge zu den landwirtsch. Berufsgenossenschaften in Wirksamkeit.

Die Ortsbehörden für die Arb.-Versicherung werden auf diese neuen Bestimmungen hingewiesen und auf die Befreiung der in § 917, Abs. R.V.O. bezeichneten Betriebe (Gärtnereibetriebe) von der Genossenschaftsumlage, ferner auf die Erfassung der versicherten Tätigkeiten (§ 24 der genannten Vollzugsverfügung) sowie auf die Verlegung der Termine für die Einschätzung der nicht grundsteuerpflichtigen Betriebe und die Einlegung der Katasternachweisungen (§§ 9 und 13, sowie § 25 der Vollz.-Verf.) aufmerksam gemacht.

Die neuen Vorschriften und Termine sind schon im Jahr 1913 bezüglich der Umlage für das Geschäftsjahr 1913 einzuhalten.

Calw, den 28. Dezember 1912.

A. Oberamt.  
Reg.-Rat B i n d e r.

**Friedenskonferenz.**

Paris, 28. Dez. Der auf der Londoner Friedenskonferenz von den Vertretern der Türkei mitgeteilten Gegenvorschläge lauten nach den Meldungen mehrerer Blätter folgendermaßen: Was das Vilajet Adrianopel anbelangt, so sei die türkische Regierung außer Stande, in irgend eine territoriale oder administrative Aenderung einzuwilligen. Mazedonien, wo weitgehende Reformen eingeführt werden sollen, wird eine autonome Provinz unter der Souveränität des Sultans und der

direkten Oberaufsicht eines christlichen Fürsten, welcher der Familie eines neutralen Staates angehören und womöglich Protestant sein soll. Albanien, wo gleichfalls Reformen eingeführt werden sollen, werde unter die Oberaufsicht eines Prinzen der kaiserlich ottomanschen Familie gestellt. Was Kreta anbelangt, so stehe dies unter der Oberaufsicht der Großmächte und es handle sich demnach um eine zwischen den Mächten und der Türkei zu regelnde Frage. Die Inseln im Ägäischen Meere bilden einen Teil Kleinasiens und deshalb könne ihre Abtretung überhaupt nicht ins Auge gefaßt werden. Die Frage der Kriegsentschädigung werde überhaupt nicht erwähnt. Diese Gegenvorschläge riefen, wie der „Temp“, meldet unter den Balkanvertretern eine wahre Verblüffung hervor. Alle erklärten, daß sie diese Vorschläge nicht ernst nehmen könnten. Die türkischen Delegierten bemerkten, daß sie mit ihren Vorschlägen den seiner Zeit von den Großmächten ausgesprochenen Wünschen nach Erhaltung des Statusquo und auch den Ideen der Balkanverbündeten entsprächen, welche erklärt hätten, daß sie den Krieg nicht führten, um Gebiete zu erwerben, sondern um die Türkei zu Reformen zugunsten der Balkanchristen zu zwingen. Danew u. die anderen Delegierten erklärten, daß die Türkei offenbar vergesse, was sich seit der Aufstellung des Programms der Balkanverbündeten ereignet habe. Schließlich erklärten die Balkanvertreter, daß sie in eine Erörterung der türkischen Gegenvorschläge, die durchaus unzulässig seien, vorläufig überhaupt nicht eintreten wollen.

**Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.**

Calw, 30. Dezember 1912.

Feuer. In das zum Gottesdienst ruhende Kirchengeläut mischten sich gestern früh nach 9 Uhr die Schläge der Brandglocke und die hallenden Wirbel der Feuerwehrtambours. Bei flüchtigem Hören auf die Glocken unterschied man erst gar nicht die Glodenschläge vom Geläute, nur nach und nach fielen die zweierlei Klänge auf. Bald störten die liebliche Sonntagsmorgenstille Fußgetrappel, Rufe, Wagengerassel. In der mech. Holzwarenfabrik von Blank und Stoll auf dem Krappen war im Sägmehlstaub des Sägwertgebäudes Feuer ausgebrochen. Vom Besitzer wurde es um 9 Uhr entdeckt und mit den Haus-Löscheinrichtungen natürlich sofort tatkräftig bekämpft. Die Befürchtung, der Brand könnte sich bei der nur allzureichlich vorhandenen Nahrung in gefährlicher Weise ausdehnen, veranlaßte ihn, die Feuerwehr zu rufen, von der dann 2 Kompagnien, die Hydranten- und Steigermannschaft, unter der Oberlei-

zusammen. Also auch zum Gespött der Dienstboten war er bereits geworden! Ein Blick seiner sprühenden Augen ließ Lisette eiligst die Furcht ergreifen, er wandte sich nicht nach ihr um.

„Toska, falsche, ehrvergessene Toska!“ knirschte er. Nicht eher hatte er den vernichtenden Beweisen glauben wollen, als bis er sich mit eigenen Augen von der Schuld überzeugt. Nun aber war er hart. Möchte sie sich zu seinen Füßen im Staube winden, er war bereit gegen den Bann dieser falschen Augen, gegen den süßen, betörenden Klang dieser lodenden Sirenenstimme. Mit fest Schritten näherte er sich der Laube, wo Toska in Tränen aufgelöst auf einem der Gartenstühle ruhte, über den sich des Italieners dunkles Haupt beugte.

„Muß ich denn alles verlieren, was mir teuer ist? Klang es zu Percy hinüber, dessen Herz bei diesen Tönen sich wild zusammenkrampfte vor Schmerz und Zorn.

Mit heftiger Bewegung trat er dicht neben das weinende Mädchen. „Nein, Sie sollen ihn nicht verlieren, Komtesse! Meinen Segen zu dem edlen Bunde!“ Er zog die ihm vom Lithographen übersandten Verlobungsarten aus der Uniform, zerriß sie und warf die Papierfetzen Toska vor die Füße. „So wie diese Blätter sei auch das Band zerrissen, das uns aneinander fesselt. Leben Sie wohl, für ewig, Gräfin Toska!“

„Wie können Sie es wagen, Ihre Braut in dieser Weise zu behandeln? Wenn niemand sonst es tut, ich

**Die Schule des Lebens.**

17) Roman von Herbert v. Osten.

„Was brauche ich mich in meinem eigenen Hause von einem naseweifen, jungen Dinge hofmeistern zu lassen? Mag sie sich doch von ihren lieben Adlers und Braunstedts die Kur machen lassen, ich habe diesen ewigen Verdruß satt und komme höchstens noch um mein Ansehen bei all den anderen Damen, wenn diese erfahren, welchen Ton mein Fräulein Nichte gegen mich anschlägt und welaß unpassende Dinge sie sich in unserem ehrbaren Stift erlaubt. Nun, der Sache muß ein Ende gemacht werden und zwar bald.“

Als Ida Menherr in ihrem Selbstgespräch bei diesem energischen Schlußsatz angelangt war, sah Toska die schlanke Gestalt des Italieners die Landstraße hinaufkommen. Angstbeflügelten Schrittes eilte sie ihm entgegen.

„Gott sei Dank, daß Sie endlich da sind. Ich vermochte die Aufregung kaum noch länger zu bezwingen,“ rief sie laut aus, während Colonna ihre Hand ergriff und ehrerbietig an die Lippen zog.

Stöhnen, wies tiefster Schmerz nur einer Menschenbrust erpreßt, Klang leise aus der tiefen, durch einen üppig wuchernden Jasminstrauch allen Blicken verborgenen Nische der alten Parkmauer hervor, aber weder Adrian noch Toska achteten darauf.

„Kommen Sie schnell in jene Laube. Dort sind wir sicher vor den Späheraugen dieser nach Neuigkeiten haschenden alten Jungfern.“

Als die beiden im Dunkel des Buschwertes verschwanden, trat aus der Nische, in welche er sich bei Toskas unerwartetem Erscheinen zurückgezogen, langsam Hochstraten hervor.

Das ungestüme Verlangen, endlich Klarheit in dieses Dunkel zu bringen, trieb ihn sofort nach Empfang jener inhaltschweren Briefe nach Mariahehl, denn bis zu diesem Augenblicke hatte er noch immer an der Echtheit der Billetts gezweifelt.

Wie stützeluchend lehnte er sich einen Moment an den Stamm einer der alten Linden, welche die Chaussee von beiden Seiten umfaßten.

„Wie viele Liebeschwüre mögen in deinem Schatzen schon ausgetauscht sein und wie viel brechende Menschenherzen magst du haben ringen sehen, du stolzer, alter Baum,“ dachte Percy trübe. Dann ging er mit schleppenden Schritten dem Garten zu. In der Eingangstür trat ihm plötzlich Toskas Jose entgegen und sagte mit boshaftem Lachen:

„Komtesse wird heute wohl nicht für Sie zu sprechen sein; ich glaube, Komtesse haben anderweitigen Besuch und wünschen ungestört zu bleiben.“

Auf des jungen Grafen Stirn schwellen die Zornesadern an und eine lodende Wut schnürte ihm die Kehle

tung von Kommandant Dreiß in Tätigkeit traten und insgesamt etwa 2 Stunden beschäftigt waren. Eine Feuerwache blieb bis zum Abend auf der Brandstätte. Verbrannt sind in der Hauptsache Treibriemen, Holzspäne, verhältnismäßig wenig Fertigfabrikate, ein Teil des Daches; Schaden erlitten die verschiedenen im Raum aufgestellten Sägemaschinen; zerstört ist auch die Lichtleitung. Der Schaden wird nach vorläufigem Ueberschlag auf 3000 oder 4000 Mark geschätzt. Die Entstehungsurache wird auf Heißlaufen eines Lagers zurückgeführt. Der gestrige Brand erinnert daran, daß vor fast genau 6 Jahren das auf derselben Stelle stehende Gebäude niederbrannte.

× Die Einäscherung des in Stuttgart verstorbenen Oberstleutnant v. Ziegeler, der von 1899—1905 Bezirkskommandeur des Bezirkskommandos Calw war, fand am Samstag vormittag 11 Uhr in Stuttgart statt. Hofprediger Dr. Hoffmann hielt den Trauergottesdienst. An der Spitze der zahlreichen aktiven und inaktiven Offiziere, die zum letzten Geleit erschienen waren, befanden sich auch der jetzige und der letzte Kommandant von Stuttgart. Unteroffiziere des Grenadierregiments Königin Olga trugen den Sarg, die Kapelle desselben Regiments spielte. Unter den zahlreichen Kranzspenden befand sich auch eine von dem Offizierkorps des Landwehrbezirks Calw.

b. Neujahrseindungen. Schon zu gewöhnlichen Zeiten ist für die pünktliche Bestellung der Postsendungen die richtige und genaue Abfassung der Adressen von größter Wichtigkeit, ganz besonders gilt dies aber für die Zeit des Neujahrsverkehrs. Man wird daher gut tun, auf den Neujahrbriefen außer der Straße auch die Hausnummer, den Gebäudeteil (Vorderhaus, Hinterhaus oder Seitenschügel) und das Stockwerk anzugeben, sowie bei Briefsendungen nach Berlin stets den Postbezirk (N, NO, SW, usw.) und die Nummer der Postanstalt hinzuzufügen. Sehr zu empfehlen ist, Markeneinkäufe möglichst frühzeitig zu machen, nicht erst am 31. Dezember oder 1. Januar, wo die Schalter stark belagert sind und infolgedessen ein mehr oder weniger langes Warten unvermeidlich ist.

E. Sonderzug. Morgen, 31. Dezember, wird auf der Strecke Pforzheim-Calw ein Sonderzug mit 4 Wagenklasse fahren. Er verläßt Pforzheim 4 Uhr 24 nachm. und trifft, mit Halt auf allen Unterwegstationen, 5 Uhr 33 in Calw ein.

sch. Mutmaßliches Wetter. Für Dienstag und Mittwoch ist zunächst noch wechselnd bewölkt, wenn auch etwas rauheres oder nasskaltes, dann aber langsam aufheiterndes Wetter zu erwarten.

Pforzheim, 29. Dez. Spielplan des Viktoria-Theaters vom 29. Dez. 1912 bis 4. Januar 1913. Montag, 8 1/2 Uhr, Der liebe Augustin; Dienstag, 7 Uhr (45. Ab.-Vorst.), Die goldene Ritterzeit; Mittwoch, 3 1/2 Uhr, Autolischehen, 7 1/2 Uhr, Taifun, (zum 1. Male); Donnerstag, 8 1/2 Uhr, Die goldene Ritterzeit, (46. Ab.-Vorst.); Freitag 8 1/2 Uhr, Taifun, (47. Ab.-Vorst.); Samstag 3 1/2 Uhr, Aschenbrödel, abends Unbestimmt.

### Württemberg.

Stuttgart, 30. Dez. (Telegr.) Staatssekretär des Auswärtigen, v. Riederlen Waechter, ist heute früh 7 Uhr 50 bei seiner Schwester, Freiin von Gemmingen-Gutenberg, an Herzlähmung gestorben. (v. Riederlen Waechter weilte, wie alljährlich, seit dem hl. Abend bei seiner Schwester. Seit mehreren Tagen war er erkrankt. Die Ärzte befruchteten den Eintritt von Herzlähmung, die seinem Leben heute früh ein Ende machten.)  
Stuttgart, 28. Dez. Der neue Minister des Innern,

Dr. v. Fleischhauer, der erst am 23. d. M. sein Amt übernommen hat, ist an einer Rippsfellentzündung erkrankt.

Stuttgart, 28. Dez. Die Landesversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei findet am Montag, den 6. Januar vormittags 11 Uhr im Konzertsaal der Liederhalle statt. Den Geschäftsbericht erstattet der Parteivorsitzende K. Schmidt, den Kassenbericht Paul Jlg. Referent sind über den Ausbau der Organisation Landtagsabgeordneter Fischer-Heilbronn, über die Reichspolitik Reichs- und Landtagsabgeordneter Liesching-Tübingen und über den neuen Landtag und die Landespolitik Reichs- und Landtagsabgeordneter Conrad Haußmann.

Bietigheim, 30. Dez. Ein schreckliches Unglück löst das andre ab. Gestern abend wurde der Eilgutbeförderer Joh. Binder von hier, ein verheirateter Mann, während er auf dem Bahnhof mit Ein- und Ausladen beschäftigt war, von einem einfallenden Zug erfasst und auf der Stelle getötet.

Göppingen, 28. Dez. Der Königl. Verwaltungsgerichtshof hat die Entscheidung des Gemeinderats der Stadt Göppingen, der gegen den früheren Landtagsabgeordneten und derzeitigen Gemeinderat, Krankenkontrollleur Kinkel auf kündigunglose Entlassung erkannte, bestätigt. Kinkel und der Ortskrankenkassenvorstand hatten gegen die Entscheidung des Gemeinderats Beschwerde beim Oberamt und gegen dessen dem Gemeinderat beizutretenden Entscheidung Klage beim Verwaltungsgerichtshof eingereicht.

Ulm, 28. Dez. Nach einer bisher noch unbestätigt gebliebenen Nachricht soll der Unteroffizier L. aus Ulm, der in Mellbach bei Hersfeld zu Besuch bei seinen Verwandten weilte, telegraphisch zu seinem Regiment nach Ulm zurückgerufen und unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden sein.

### Württemberg an der Westgrenze.

Der Generalmajor und Kommandeur der 2. württembergischen Kavallerie-Brigade, Karl v. Knörzer, ist nach Preußen kommandiert worden, um als Inspektor der 4. Kavallerie-Inspektion verwandt zu werden. Sein neuer Standort ist Saarbrücken. Ganz besonders viele Schwaben, die nach Preußen kommandiert sind, befinden sich in den Standorten an der deutschen Westgrenze. Wir begegnen Offizieren vom Generalleutnant bis zum Leutnant, nicht weniger als fünf Generalen, neun Infanterieoffizieren aller Grade, ebenso zwölf Kavallerie-, Artillerie- und Ingenieur-Offizieren. Außerdem haben die Schwaben noch ein Infanterieregiment. Der frühere Strahburger, jetzige Saarbrücker Divisionär v. Schäfer, wie der Colmarer v. Watter sind Württemberger, an Generalmajoren: v. Wundt von der 59. Infanteriebrigade in Saarburg und von Logan von der 53. Feldartillerie-Brigade in Metz; in höheren Stellen ist besonders die Artillerie stark vertreten; die Regimenter 34 in Metz (Ob. v. Watter), 67 in Hagenau (Ob. v. Bernhard), 51 in Strahburg (Ob. v. Mohn), 15 in Saarburg (Oberstlt. Köhler) sind von Württembergern geführt und ebenso das 7. Ulanenregiment in Saarbrücken (Oberstlt. Keller). Auch der Strahburger Linienkommandant Ob. v. Bender ist Württemberger und natürlich (mit einer Ausnahme) die Offiziere des in Strahburg stehenden Infanterieregiments 126.

### Aus Welt und Zeit.

Hanau, 28. Dez. Die Zahl der Typhustranken des 1. Bataillons des Eisenbahn-Regiments hat eine kleine Verminderung erfahren. Vier Soldaten konnten als Genesende ins Hilfslazarett entlassen werden. Krank

sind 221, schwerkrank 8 Soldaten. — Die Typhuserkrankungen beim 1. Bataillon des Eisenbahner-Regiments haben heute das siebte Opfer gefordert.

Saarbrücken, 29. Dez. Die heutige Revierkonferenz des Gewerkevereins christlicher Bergarbeiter, die die endgültige Entscheidung über den Streik treffen sollte, wurde nach 1 1/2 stündiger Beratung geschlossen und auf morgen vormittag 10 1/2 Uhr vertagt. Es fand eine ziemlich heftige Debatte für und wider den Streik statt. Beim Abbruch der Verhandlungen waren nach 30 Delegierte zum Wort gemeldet. Es ist somit für morgen noch eine längere Auseinandersetzung zu erwarten.

### Gerichtssaal.

Herrenberg, 28. Dez. Vom hiesigen Schöffengericht wurde die Bauersehefrau Katharine Kufmaul und deren Tochter von Bondorf zu der Geldstrafe von je 40 Mark verurteilt, weil in der aus ihrem Stalle an einen dortigen Milchhändler abgelieferten und von diesem nach Stuttgart weiterverkauften Milch nach dem Gutachten des städtischen Laboratoriums in Stuttgart Wasser in Höhe von etwa 1 Liter festgestellt worden war. Sie hatten versucht, die Schuld auf ihre Kühe zu schieben und das von ihnen seinerzeit dem Stuttgarter Polizeiwachtmeister gegenüber abgelegte Geständnis des Schwenkwasserzusatzes in der Verhandlung wieder zurückgezogen. — Am gleichen Tag hatten sich auch der Milchhändler Maier und sein Schwager Beutler von Gültstein wegen systematischer Wässerung der Sammelmilch zu verantworten. Maier war erst im Mai. d. J. wegen fortgesetzter Milchfälschung zu 4 Wochen Gefängnis, seine Frau zu einer erheblichen Geldstrafe verurteilt worden. Beide leugneten hartnäckig, wie dies Maier und seine Frau auch in den früheren Fällen getan hatten. Die Ueberführung erfolgte durch die Stuttgarter Nahrungsmittelpolizei und nach dem Gutachten des städtischen Laboratoriums daselbst schwankte der Gesamtwasserzusatz an den einzelnen Kontrolltagen zwischen 1,2 und 5,4 Litern. Das Urteil lautete gegen Maier auf 14 Tage Gefängnis, gegen Beutler auf 20 Mark Geldstrafe.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner, Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

### Reklameteil.

Wer einen milden Tee liebt, probiere Mehmer's „Russische Mischung“ (500 Gr.-Paket Mk. 3.90, 100 Gr.-Paket Mk. 0.90). Liebliches, blumiges Aroma macht diese hochfeine Mischung zu einem äußerst angenehmen, Groß und Klein zuträglichem Getränk. Proben und Angabe der Mehmer's Tee-Niederlagen durch die Zentrale Frankfurt a. M.

Aus dem Schwäb. Liaschiefer, welcher vor 60 Jahren das erste Brennöl lieferte, gewinnt man heute ausgezeichnete Stoffe, welche ärztlich vielfach verwendet werden und Liasol-Produkte heißen. Auch die natürlichen Schwefelquellen in Württemberg, Hohenzollern usw. kommen meist aus diesem Posidonienchiefer, und für diese wird als Ersatz die Liasol-Schwefelbad-Essenz chemisch hergestellt, so daß man jetzt überall diese Schwefelbäder zu Hause oder in jeder Badeanstalt sich zubereiten kann, ebenso Fußbäder. Die Essenz kann auch mit Fichtennadelbust oder Quendel, (bes. auch für schwache Kinder) bezogen werden in Fl. à 50 J., 75 J. und 1.75 M. Diese Bäder sind vorzüglich bei allen Erkältungen, Gicht, Rheuma usw., bes. auch für Frauen geeignet. Zu haben durch die Apotheken, auch Badeanstalten, oder direkt von Karl Haas, Apotheker, Liasolprodukte, Reutlingen.

trete für ihre Ehre ein!“ rief Adrian in gut gespielter Entrüstung.

„Ich schlage mich nicht um eine solche Dame,“ sagte Percy verächtlich, indem er dem Paare den Rücken wandte.

„Graf Hochstraten!“ klang es zornbeugend von Toska's bleichen Lippen. „Ich fordere eine Erklärung für das Betragen, welches Sie sich einem wehrlosen Mädchen gegenüber erlauben, das niemanden auf Gottes weiter Welt hat, der für ihre Ehre eintritt, wie ihren Musiklehrer.“

„Der ja auch die nächsten Rechte an dieser Ehre hat.“

„Percy, beim ewigen Gott, geh nicht weiter in deinen Beschuldigungen!“ rief Toska.

„Ich selbst verzichte nach diesem Auftritt darauf, Ihre Gattin zu werden. Wenn der bloße Zufall, daß Sie mich einmal allein mit einem Herrn treffen, Sie schon alle Kavalierspfllichten gegen eine Dame vergessen läßt, was würde mir da das Leben an Ihrer Seite bringen!“

„Sie sollten Schauspielerin werden, Gräfin Weyherr,“ entgegnete Percy kalt. „Wenn ich nicht die sichersten Beweise für Ihre Schuld in Händen hätte, wahrhaftig, ich könnte mich noch einmal durch diese Unschuldsmiene dämpfen lassen.“

„Ich bin mir keiner Schuld bewußt,“ antwortete Toska stolz. „Vor aller Welt will ich es vertreten,

daß ich meinen Lehrer empfangen, um Nachrichten von meinem erkrankten Bruder zu hören.“ „Eine gute Ausrede für dies zärtliche Tete-a-Tete. Ich beuge das Knie vor Ihrer Schlagfertigkeit, Komtesse.“

„Haben sie vielleicht auch für dieses Billettdouge eine Erklärung?“ fragte Percy.

„Wie kommt das Blatt in ihre Hände?“ flammte das beleidigte Mädchen auf. „Wer gibt Ihnen das Recht, die Briefe aufzufangen zu lassen, in denen ich meinen Lehrer um Nachrichten über meinen armen Achim bitte.“

„Nehmen Sie den Namen meines Freundes nicht in Ihren Mund.“

„Ich glaube, Sie sind wahnsinnig geworden,“ stöhnte Toska.

Percy wandte sich voller Verachtung von ihr ab: „Komödiantin!“ murmelte er und verließ schnell die Laube und Park.

Auf der Chaussee holte ihn das Stifträulein ein: „Ich wollte Sie bitten, Toska in einem anderen Hause unterzubringen,“ sagte sie.

„Bitte, wenden Sie sich mit diesem Anliegen an den Signor Adrian Colonna,“ unterbrach Hochstraten den Redeschwall der alten Dame. „Er hat nähere Rechte an Ihr Fräulein Niichte, wie ich, da ich nicht länger die Ehre beanspruche, als der Verlobte der Komtesse Weyherr vor der Welt zu gelten.“

Er verneigte sich mit militärischem Gruß vor dem Fräulein und schritt in stolzer Haltung den Weg zur Eisenbahnstation hinab.

Die Stiftdame sah ihm verblüfft nach: Was hatte das zu bedeuten? Toska mußte den Verstand verloren haben, wenn sie den obskuren Musiklehrer dem Grafen Percy vorzog? Und dieser Affront vor der Gesellschaft! Ihre Stellung war vernichtet, wenn diese skandalöse Geschichte im Stift ruchbar wurde.

„Lisette, Lisette!“ rief sie erregt der Jungfer zu, deren schadenfrohes Gesicht aus dem Küchenfenster hervorblickte. „Weißt du, wo meine Nichte ist?“

„Allerdings, Komtesse,“ antwortete das Mädchen lachend, „und wenn sie mich der jungen Komtesse nicht verraten, will ich Ihnen anvertrauen, wo sie sich versteckt.“

„Welchen Ton erlaubst du dir, Unverschämte,“ fuhr das alte Fräulein auf. „Was willst du mit diesen wunderlichen Worten sagen?“

„Daß Komtesse Niichte sich in der dunklen Laube am äußersten Ende des Gartens ein Stelldichein mit dem Signor Colonna gegeben,“ zischte das Mädchen.

„Du verläßt noch heute das Haus, derartige Bemerkungen dulde ich nicht über meine Nichte.“

„Die aber trotzdem eine Liebchaft mit dem falschen Signor hat,“ frohlockte Lisette, indem sie das Küchenfenster zuschlug. (Fortf. folgt.)



# Concordia Calw.



## Unsere alljährliche Weihnachtsfeier

findet am 1. Januar 1913 im Saale des  
Bad. Hofes statt und laden wir hierzu unsere  
Mitglieder höflich ein.

Beginn abends 5 Uhr.

Das Programm enthält: Gemischte  
Chöre, Männerchöre, Theaterstücke, Musik-  
vorträge, Gabenverlosung.

Hiesige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

## Gasthof z. Adler.

Auf Sylvester

## Wild- und Geflügel-Essen.

Hierzu ladet höflich ein

Carl Schnauffer.

Am Dienstag, den 31. Dezember, bleibt unsere  
Kasse von 3 Uhr ab

### geschlossen.

Creditbank

für Landwirtschaft u. Gewerbe Calw,  
eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

## Spar- u. Vorschussbank

CALW

Unsere Kasse ist am 31. Dezember von 3 Uhr ab

### geschlossen.

## Landwirte! Obstzüchter!

Am 2. Januar von nachmittags 1 Uhr fin-  
det in Oberhaugstett eine Vorführung mit unserem  
„Komperit-C-Sprengkultur-Verfahren“ statt,  
wazu alle Interessenten der Forst-, Obstbau- und  
Landwirtschaft eingeladen werden. Die kostenlose  
Unterweisung in der Handhabung des Verfahrens  
beginnt bereits vormittags.

Dresdener Dynamitfabrik Dresden.

## Neujahrswunsch-Karten

in schöner Auswahl empfiehlt

August Walz,  
Altburgerstrasse.



Jedes Paket von Dr. Gentner's  
Vellohenseifenpulver

### Goldperle

enthält ein reizendes praktisches  
Geschenk.

Alleiniger Fabrikant auch der so be-  
liebten Schuhcreme „Nigrin“:  
Carl Gentner, Göppingen.

Auf Sylvester  
empfiehlt

Berliner Pfannkuchen,

sowie verschiedene

Liköre und  
Punschessenzen

H. Marquardt-Demmler,  
Conditorei.

Empfehle auf Sylvester

Berliner

Pfannkuchen,

sowie verschiedene

Liköre und  
Punsch-Essenzen.

Eugen Hayd,  
Conditorei.

Auf Sylvester  
empfiehlt

Berliner Pfannkuchen,

sowie

feine Liköre und  
Punsch-Essenzen

Hermann Häussler,  
Conditorei.

## Für die Festtage

und zu

## Geschenken

empfehle die nachstehend

beliebten

## WEINE:

Saffa, Tischwein, rot, Lit. 0.95  
Weißwein „ 0.95  
Jerusalem, rot „ 1.30  
Lybba, halbfuß „ 1.30

Samos, Flasche von 1.— bis 1.20

Malaga, Flasche von 1.50 bis 2.20

Mavrodaphne „Aclaja“ 2.—

Rothwein, „Madeira“ 1.30

Bordeaux 1.40

Priorato, herb 1.40

Cognac, vorzügl. Mar-  
ken in 1/2 u. 1/1 Fla-  
schen von 1.30 bis 5.—

Rum, Arac, Champagner,  
Punsch

Großes Lager in

## Cigarren

in hübschen Geschenkkästchen  
à 25 und 50 Stück billigt.

K. Otto Vinçon  
CALW

Lederstrasse 122.

Calw.

Während der Zeit des

## Bibelkurses im Hause Bethel

(Teufelweg)

vom 27. Dezember 1912 bis 4. Januar 1913,

finden je abends 1/2 8 Uhr

## Evangelisations-Versammlungen

statt, wozu jedermann herzlich eingeladen ist.

Hirgau.

Auf Sylvester und Neujahr ladet zu



## Metzelsuppe

und

## prima Bockbier

höflichst ein.

E. Ganzhorn, z. Schwane.

Rötenbach.

## 10 Mk. Belohnung

demjenigen, welcher mir über den  
Verbleib von 2 Schafen, welche  
am 28. Dezember von Station  
Leinach bis Rötenbach abhanden  
gekommen sind, Auskunft geben  
kann.

Christian Kentschler.

## Sämtl. Metalle

(altes Eisen, Kupfer,) sowie Lumpen  
kauft zu den höchsten Tagespreisen

Joseph Dehm,  
Hirgau, Waldhorn.

Auf Sylvester empfiehlt

## Berliner Pfannkuchen

sowie

verschiedene Liköre,  
Punsch-u. Grog-Essenzen.

Alb. Hammer,  
Conditorei und Café.



Älteste  
deutsche Sektkellerei  
GEGR. 1826

## Kessler Sekt

G. C. KESSLER & Co  
Kgl. Württ. Hoflieferanten  
ESSLINGEN.

Zu haben bei:

Emil Georgii  
Apotheker Th. Hartmann  
Th. Wieland, Alte Apotheke } Calw  
G. Rein, Conditorei  
H. Häupler, Conditorei  
Louis Scharpf } Liebenzell  
Apotheker E. Mohl }

## Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte,  
akroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art,

## offene Füße

Beinschäden, Beingschwüre, Aderbeine, böse  
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;  
wer bisher vergeblich hoffte  
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch  
mit der besters bewährten

## Rino-Salbe

frei von schädl. Bestandtheil. Dose M. 1, 15 u. 2, 25.  
Dankschreiben gehen täglich ein.  
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot  
u. Fa. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.  
Fälschungen waise man zurück.  
Zu haben in den Apotheken.

## Entlaufen.



Schwarzbrauner  
Dachshund

in der Umgebung  
von Linach. Am Halsband ein  
Blech: Ernst Scheef, Gaisburg.  
Besonderes Kennzeichen, zweierlei  
Augen. Gegen Belohnung abzu-  
geben.

W. Biegmayer Stuttgart,  
Gaisburg oder Jakob Schneider,  
Oberhaugstett.

Man achte auf  
die Schutzmarke bei Einkauf von  
Schuhfett Marke Büffelhaut, da  
nur Dosen, auf welchen die  
Marke

## Büffelhaut

aufgedruckt ist, das echte, alt-  
bewährte Fett enthalten. Es  
macht Schuhe weich, wasserdicht  
und außerordentlich haltbar.

In Büchsen à 20 und 40  
Pfg. zu haben bei:

Calw: Eugen Dreiß.  
Fr. Lamparter.  
G. Pfeiffer.  
L. Schlotterbeck.  
Otto Stikel.  
R. Otto Vinçon.  
Althengstett: Chr. Straile.  
Gehingen: S. Krauß.  
Hirgau: D. Kimmel.  
E. Schmid.  
Liebenzell: Fr. Schönlén.  
Neubulach: H. Hammann.  
Neuweiler: S. G. Kall.  
Ostelsheim: G. Fischer.  
Stammheim: L. Weiß.  
Zavelstein: H. Wieden-  
mayer.

## Programme Eintrittskarten Tanzkarten Mitgliedskarten

liefert in ein- und mehrfarbiger Aus-  
führung zu billigen Preisen die

A. Oelschläger'sche  
Buchdruckerei  
Calw

Telefon Nr. 9. — Lederstrasse.

## Brennholz,

tannenes, gespalten,

den Zentner zu 1.40 Mk., Anzünd-  
holz per Bund 25 S. ist zu haben  
in der

Wanderarbeitsstätte.